

Gender-Datenprofil TU Dortmund

1 Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

Die Frauenanteile an den verschiedenen Leitungspositionen fallen an der TU Dortmund sehr unterschiedlich aus. Im Hochschulrat und den Dezeraten liegt der Anteil mit einem Viertel bzw. einem Drittel deutlich unter dem NRW-Durchschnitt. Im Senat dagegen machen Frauen 40 % aus und sind damit überdurchschnittlich stark vertreten. Die TU Dortmund hat als eine von vier Universitäten des Landes eine Rektorin. Auch der Umstand, dass vier der 16 Fakultäten von einer Frau geleitet werden, lässt die TU Dortmund in diesem Bereich im NRW-Vergleich hervorstechen. Als Pro- oder Studiendekanin ist jedoch jeweils nur eine Frau tätig, wodurch der Frauenanteil an den Dekanaten insgesamt leicht unterdurchschnittlich ausfällt.

2 Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

Die Frauenanteile liegen an der TU Dortmund in sämtlichen Statusgruppen trotz erfolgter Steigerungen im Zehnjahresvergleich unterhalb des Landesdurchschnitts. Bei den Promovierten ist die Abweichung mit über 10 Prozentpunkten besonders groß, Frauen sind hier zu nicht einmal einem Drittel vertreten – während sie bei den Studierenden 45,3 % ausmachen, was dem Wert von 2004 fast genau entspricht. Auch der MTV-Bereich bewegt sich deutlich unter dem NRW-Wert: Frauen sind hier „nur“ zu 57,5 % vertreten. Negativ sticht die geringe

Entwicklung der Professorinnenanteile hervor: Diese haben sich in der betrachteten Dekade nur um 3 Prozentpunkte gesteigert, sodass aktuell lediglich ein Fünftel der Professuren an der TU Dortmund durch eine Frau besetzt ist. Die Frauenanteile am hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal konnten zwar deutlicher erhöht werden, dennoch liegen sie mit 36,2 % unter dem Landesdurchschnitt.

3 Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

In der nach Studierendenzahlen stärksten Fächergruppe der TU Dortmund, den Ingenieurwissenschaften, sind Studentinnen zu fast 30 % und damit im NRW-Vergleich überdurchschnittlich stark vertreten; auch bei den Promovierten und dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal liegt ihr Anteil über dem Landesdurchschnitt. Im Hinblick auf die Professuren erfolgt jedoch ein Bruch: Hier erreicht der Frauenanteil nicht einmal 10 % und bleibt damit unter dem durchschnittlichen NRW-Wert. Positiv hervorzuheben sind die Frauenanteile der zweitstärksten Fächergruppe, den Sprach- und Kulturwissenschaften: Ihr Wert fällt im Landesvergleich in allen Statusgruppen – meist deutlich – überdurchschnittlich aus. Zwar zeigt sich auch hier eine große Diskrepanz zwischen dem Frauenanteil an den Studierenden und an den Professuren. Trotzdem erreicht der Professorinnenanteil mit 42,2 % einen relativ hohen Wert, der nur von dem in der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft übertroffen wird, wo die 50-Prozent-Marke sogar überschritten wird. Die Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften sticht durch unterdurchschnittliche Frauenanteile in allen höheren Statusgruppen negativ heraus: Während Frauen bei den Studierenden noch zu 38 % und damit dem Landesdurchschnitt entsprechend vertreten sind, liegen ihre Anteile an den jüngst erfolgreichen

Promovierten, dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Professuren zum Teil deutlich darunter. Die größte negative Abweichung im Landesvergleich stellt auf professoraler Ebene der Frauenanteil in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften dar. Mit gerade einmal 16,8 % unterschreitet er den NRW-Durchschnitt um 8,8 Prozentpunkte.

4 Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

Der Anteil an Hochschulangehörigen ohne deutschen Pass liegt an der TU Dortmund in fast allen Statusgruppen (leicht) unter dem Landesdurchschnitt. Die Frauenanteile weichen in fast allen Gruppen noch deutlicher vom NRW-Wert ab. So sind Frauen unter den internationalen ProfessorInnen nur zu 17,6 % vertreten, beim hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal stellen sie lediglich ein knappes Drittel und unter den Promovierten machen sie gerade einmal rund ein Viertel aus, womit der durchschnittliche NRW-Wert um über 10 Prozentpunkte unterschritten wird. Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis findet sich bei den studierenden BildungsinländerInnen; bei den BildungsausländerInnen der Studierendenschaft sind Frauen dagegen nur zu rund 40 % und damit in unterdurchschnittlichem Maße vertreten.

5 Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

Die TU Dortmund behält ihren vorletzten Platz nach Mittelwert in der Rangliste der nordrhein-westfälischen Universitäten nach Frauenanteilen. Bei den Frauenanteilen an den Promovierten, dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Professuren zeigen sich im Vergleich zu 2011 sogar Verschlechterungen.

Leitungsgremien nach Geschlecht 2016

1	Technische Universität Dortmund			NRW	
	Frauen	Männer	Frauenanteil (%)	Frauenanteil Universitäten (%)	Frauenanteil alle Hochschulen (%)
Hochschulrat	2	6	25,0 %	43,3 %	42,3 %
Senat	10	15	40,0 %	31,2 %	34,1 %
Rektorat	2	4	33,3 %	34,9 %	32,6 %
davon					
RektorIn	1	0	100,0 %	28,6 %	30,6 %
ProrektorInnen	1	3	25,0 %	38,2 %	33,6 %
KanzlerIn	0	1	0,0 %	28,6 %	31,4 %
Dekanate	6	39	13,3 %	15,6 %	16,4 %
davon					
DekanInnen	4	12	25,0 %	12,2 %	11,1 %
ProdekanInnen	1	15	6,3 %	18,5 %	19,3 %
StudiendekanInnen	1	12	7,7 %	15,0 %	18,8 %
Dezernate	2	4	33,3 %	44,8 %	42,9 %

Quelle: eigene Erhebung (März 2016) und Berechnungen.

Statusgruppen und Frauenanteile 2004 und 2014

2	Personen			Frauenanteile			
	2004	2014	Veränderungsrate 2004-2014	2004	2014	Differenz 2004-2014	Differenz zu Frauenanteil NRW
	Zahl	Zahl	%	%	%	%-Punkte	%-Punkte
ProfessorInnen	291	302	3,8 %	17,9 %	20,9 %	3,0	-1,7
Ha. wiss. Personal	1.315	1.848	40,5 %	28,6 %	36,2 %	7,6	-5,4
MTV	1.180	1.234	4,6 %	51,9 %	57,5 %	5,6	-10,0
Promovierte	214	271	26,5 %	27,9 %	31,4 %	3,5	-10,1
Studierende	21.130	32.097	51,9 %	45,1 %	45,3 %	0,2	-1,4

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2004 und 2014; eigene Berechnungen.

Frauenanteile nach Status- und Fächergruppen 2014

3	Studierende		Promovierte		Ha. wiss. Personal		ProfessorInnen		Ø-Abweichung
	TU Dortmund	Differenz zu NRW	TU Dortmund	Differenz zu NRW	TU Dortmund	Differenz zu NRW	TU Dortmund	Differenz zu NRW	
	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	%	%-Punkte	
Ingenieurwissenschaften	28,7 %	7,0	19,5 %	4,1	25,0 %	3,6	9,5 %	-2,7	3,0
Sprach- und Kulturwissenschaften	78,5 %	8,5	61,0 %	7,8	70,1 %	10,3	42,2 %	2,7	7,3
Mathematik, Naturwissenschaften	38,0 %	0,8	29,5 %	-9,6	26,2 %	-4,6	12,8 %	-3,2	-4,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	51,8 %	1,7	39,7 %	4,8	43,8 %	-0,1	16,3 %	-8,8	-0,6
Kunst, Kunstwissenschaft	69,5 %	8,8	37,5 %	-25,6	52,0 %	0,4	54,5 %	24,3	2,0
Sport	41,7 %	6,7	(-)	(-)	52,9 %	9,2	25,0 %	2,4	6,1

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Internationale Hochschulangehörige und Frauenanteile 2014

4	Anteil an Statusgruppe insg.		Frauenanteil	
	TU Dortmund	Differenz zu NRW	TU Dortmund	Differenz zu NRW
	%	%-Punkte	%	%-Punkte
ProfessorInnen	5,6 %	-1,3	17,6 %	-8,2
Ha. wiss. Personal	8,8 %	-3,8	32,7 %	-7,9
Promovierte	16,9 %	3,2	26,2 %	-10,8
Studierende (BildungsinländerInnen)	3,6 %	-0,4	49,1 %	0,4
Studierende (BildungsausländerInnen)	6,4 %	-1,8	40,5 %	-6,2
Durchschnittliche Differenz		-0,8		-6,5

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2014; eigene Berechnungen.

Rangplätze nach Frauenanteil der Statusgruppen im Vergleich der Universitäten 2014 und 2011

5	Jahr	Studierende	Promovierte	Ha. wiss. Personal	Pro-fessorInnen	Alle Status-gruppen	Im NRW-Vergleich
		Rang	Rang	Rang	Rang	Rang	Rang nach Mittelwert
TU Dortmund	2014	12	12	10	11	11,3	13
TU Dortmund	2011	12	11	9	10	10,5	13

Quelle: Sonderauswertung IT.NRW, Referat 513, amtliche Hochschulstatistik/Personalstatistik/Prüfungsstatistik/Studierendenstatistik 2011 und 2014; eigene Berechnungen. Die Daten aus 2011 entstammen dem Gender-Report 2013 (Kortendiek et al. 2013: 140ff.). Der Rangplatz insgesamt basiert auf den Mittelwerten aller Universitäten bzw. aller Universitätskliniken.